

# Dorothea Wenzel hebt den Sockel auf den Sockel

*Künstlerin und Galeristin belebt ein Thema mit neuen Ideen*

■ **Werther (kei).** Wer sagt eigentlich, dass Bilder immer an der Wand hängen müssen und wer, das Kunst am besten im Atelier entsteht? Die Wertheraner Künstlerin und Galeristin Dorothea Wenzel jedenfalls hat in diesen Angelegenheiten ihre eigenen Ideen und will zum »Goldenen Oktober« am kommenden Samstag, 3. Oktober, zeigen, wie ihre Antworten auf die genannten Fragen aussehen.

Neuestes Produkt aus dem Atelier Wenzel ist der Sockel. Natürlich hat Dorothea Wenzel ihn nicht erfunden. Schließlich gibt es ihn schon sehr, sehr lange. Aber die Wertheranerin hat ihn neu entdeckt und rückt ihn nun in den Blickpunkt anderer an Kunst und schönen Dingen interessierter Menschen.

Der Sockel als Raumteiler, als Empore für ein Objekt, als Möbel und vor allem selber als Kunstwerk – Dorothea Wenzel versteht es, das Thema mit viel Leben zu füllen. Die Bronze auf dem individuell gestalteten Sockel wird bei ihr zum Bild, das eben nicht an der Wand hängt, sondern, das mitten im Zimmer stehend von allen Seiten betrachtet werden kann.

Der Korpus des Sockels ist aus MDF-Platten gearbeitet. Zum Kunstwerk wird es durch den Farbauftrag und die Beimischungen etwa von Sand, die Strukturen in die Oberfläche bringen. Am 3. Oktober will Dorothea Wenzel in der Zeit von 13 bis 18 Uhr eine kleine Sockelausstellung zeigen. Wer mag, kann sich seinen Sockel aber auch nach Wunsch von ihr gestalten lassen. Bei gutem Wetter verlegt die Künstlerin ihr Atelier auf die Straße vor ihrer Galerie in der runden Ecke und arbeitet vor Publikum.

„Ich setze in meiner Galerie bei allem, was ich anbiete immer auf Individualität“, verspricht Dorothea Wenzel, dass sich ein Blick in ihre Räume immer lohnt. Tischsets aus hochwertigen Kunstdrucken, handbemalte Skarabäen, Camino-Sammelobjekte oder auch Paraventrahmen mit Spiegelschriftbotschaften – die Ideen gehen der Künstlerin nicht aus. „Bei Massenware aus Billiglohn-

ländern, wo auf die gesundheitliche Verträglichkeit der verwendeten Materialien meist überhaupt

nicht geachtet wird, mache ich nicht mit“, erklärt die Wertheranerin kategorisch.



**Galeristin:** Dorothea Wenzel mit ihren Kunstwerken.

FOTO: K. SPIEKER